

Architekturforum Augsburg e.V.

Architektur – Stadtentwicklung - Denkmalpflege

An die Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Maximilianeum
81627 München

Petition an den Bayerischen Landtag wegen
Missachtung und Übergehung der Denkmalpflege
bei der Umgestaltung der Maximilianstraße in Augsburg

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

wir vertreten Frau Karin Wagner als Hauseigentümerin und Bewohnerin des Anwesens Antoniusshof, Maximilianstraße 57, 86150 Augsburg, und bitten Sie, mit deren Vollmacht, dem Petitionsausschuss folgendes Anliegen vorzutragen:

Die Stadt Augsburg, vertreten durch das Baureferat, ist dabei, weite Teile der historischen Innenstadt zu erneuern und umzugestalten. Die Baumaßnahmen sind in vollem Gange.

Nach den ersten sichtbaren Ergebnissen auf der Maximilianstraße wurde deutlich, dass nicht, wie behauptet und den Bürgern eingeredet, die, seit den 90-er Jahren in hoher Qualität begonnene Innenstadtgestaltung exakt weitergeführt wird, sondern, nach Belieben des Baureferats die ursprünglich hochwertig ausgeschriebene Ausführungsqualität aufgehoben wurde, um in freier Vergabe, eine andere Ausführungsart zu realisieren.

Völlig unbegründet und willkürlich wurde bei der Weiterführung der Bodenbeläge auf der Westseite der Maximilianstraße die bisherige Ausführung im Bereich um das Rathaus in der

- **Oberflächengestaltung der Platten** (gestockt statt kugelgestrahlt),
- im **Verlegeverband** (1/3-Verband statt 1/2-Verband),
- bei den **Anschlussdetails** zu Häusern und Einbauelementen (eingeschnittene Platten statt Kleinsteinanschlüsse)
- bei der **Rinnenausbildung** (Rinnenstein statt Pflasterrinne)

verändert.

Damit entsteht nicht nur ein sichtbarer Gestaltungsbruch in einem homogen zu wirkenden Straßenraum sondern auch ein deutlicher Abfall der Detailqualität, die mit dem bewussten Gestaltungswillen der Planer begründet wird.

Ein deutlich sichtbarer Mangel an den Steinen (Fleckenbildung) wurde von der Stadt erst nach massiver Kritik in der Öffentlichkeit im April 2012 wahrgenommen und in der ersten Reaktion mit „Verschmutzung“ begründet. Seit 8 Wochen befasst sich die Uni München gutachterlich wie ergebnislos mit dem Sachverhalt und es entsteht der Eindruck, dass sich die Angelegenheit durch „Aussitzen“ erledigen soll.

Die Empörung von Anliegern zu den Vorgängen, die bereits durch Vorauskasse an den Kosten dieser Maßnahme beteiligt sind, wird von Baureferat und Stadt ignoriert und hat dadurch bereits den Weg in Ministerien und zu übergeordneten Denkmalschutzinstanzen gefunden.

Deren schriftliche Stellungnahmen rechtfertigen und bestätigen fachlich die Einwände und Reklamationen der Bürger und zeigen auf, dass das Baureferat und die Stadt bei Material und Ausführungsart die Denkmalschutzbehörde nicht beteiligt hat.

Wie die beschwerdeführenden Bürger spricht sich der **Generalkonservator des LfD** für die **exakte Weiterführung der bisherigen Gestaltung in der Augsburger Altstadt** aus.

Weil die Stadt ungeachtet dessen, an der höchst fachlicher Stelle als unqualifiziert beurteilten Ausführung festhält, weiter baut und damit Tatsachen schafft die nachhaltig das historische Stadtbild schädigen, fordern wir die **Anordnung eines sofortigen Baustopps** wegen fehlender Beteiligung des LfD.

Des weiteren fordern wir eine **Nachbesserung** der bisher verlegten Flächen im Sinne der Denkmalpflege auf Kosten der Stadt und nicht der Bürger sowie die geänderte Verlegung der östlichen Gehwege wie es das LfD befürwortet.

Ebenso fordern wir die sofortige **Beteiligung des LfD für alle Gestaltungsveränderungen** in der historischen Augsburger Altstadt, insbesondere der derzeit laufenden Pflasterarbeiten in der Innenstadt.

Weiter fordern wir die **fachliche Überprüfung der bisherigen Wettbewerbsergebnisse**, welche sich mit Plätzen und Straßenräumen in der historischen Altstadt befasst haben (Elias-Holl-Platz, Hallstraße, Fußgängerzone usw.) durch das LfD.

Schließlich fordern wir eine **bestimmende Beteiligung des LfD in künftigen Preisgerichten** von Wettbewerben, die in den historischen Bereich der Altstadt Augsburgs eingreifen.

Volker Schafitel, Architekt
1. Vorsitzender
Maximilianstraße 14
(Bevollmächtigter)

Karin Wagner
Antoniushof Augsburg
Maximilianstraße 57
(Vollmachtgeberin)

Anlagen:

Schreiben Prof. Dr. Egon Johannes Greipl, Generalkonservator, vom 06.06.2012
Artikel aus dem Architekturforum Augsburg „Fliese statt Pflaster“
Die Denkschrift des Architekturforum Augsburg zur bisherigen Stadtgestaltung
Das Heft zur Sanierung des Lechviertels
Die Zusammenfassung des Architekturforum Augsburg zur Sanierungsausschreibung
Das Schreiben des Baureferats vom 11.02.2012 bzgl. Aufhebung der Ausschreibung